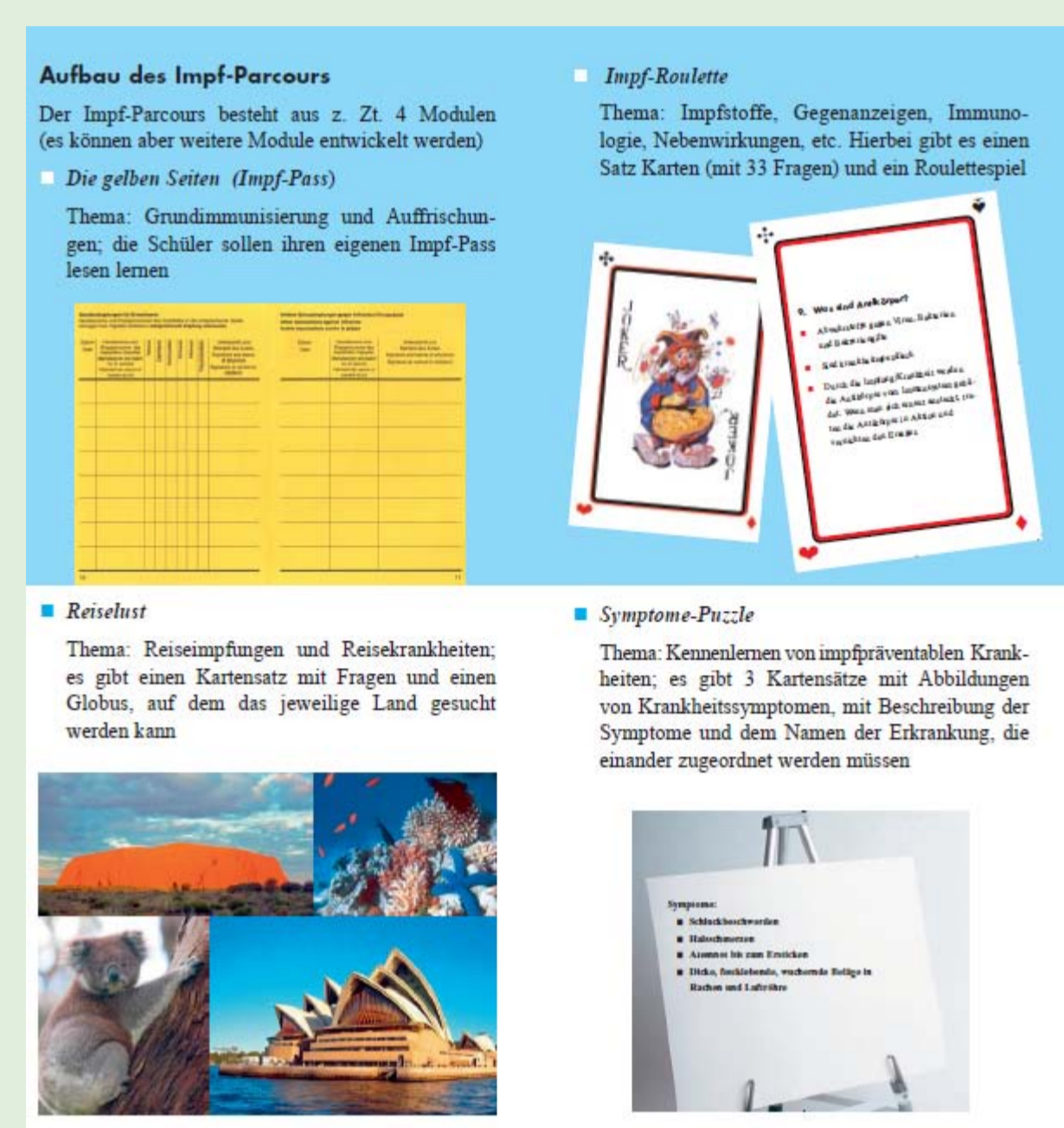


Der Impf-Parcours

Ein Angebot für den schulischen Alltag

Was ist ein Impf-Parcours?

Auf spielerische Art möchten wir den Jugendlichen das Thema Impfungen und Infektionskrankheiten näher bringen.



Der Parcours besteht derzeit aus 4 Stationen und wird in Gruppen von jeweils max. 10 Schülerinnen/ Schülern durchlaufen. Als interaktive Pause wird ein Bewegungsspiel mit allen durchgeführt. Die 4 Stationen haben die Aufgabe den Jugendlichen verschiedene Bereiche des Impfens in einem lebenspraktischen Bezug nahezubringen. Eine der Stationen hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, dass die Schülerinnen/

Schüler lernen, den eigenen Impfausweis zu lesen und bestehende Impflücken zu erkennen. Nach zwei Stationen wird mit allen zur Auflockerung das „Masernfangspiel“ (s. Foto 2) durchgeführt. Hierbei wird der Nutzen der Herdenimmunität für die Heranwachsenden erfahrbar.

Warum einen Impf-Parcours?

Hintergrund diese aufwändigen Services des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes bilden die zurückgehenden Durchimpfungsraten bei Jugendlichen. Bei diesen finden Arztbesuche selten statt, wie die geringe Teilnahme an der J1 bestätigt. Niedrige Impfzeiten und Impfmüdigkeit kann der Impf-Parcours reduzieren helfen.

Deshalb richtet sich dieses Angebot an die Altersgruppe der 13 bis 16 Jährigen. Um einen umfassenden Überblick über die Thematik Impfen zu erhalten, sind die einzelnen Stationen inhaltlich und methodisch auf diese Altersgruppe zugeschnitten.

Seit 2007 führen wir zunächst in Kooperation mit den **Hauptschulen** den Impfparcours in den 8. Klassen durch. 2010 konnte zusätzlich eine **Realschule** zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Bisher erreich-



Foto 1: Das Impfroulette vermittelt Informationen zu Immunität, Impfkalender u.a.

ten wir **insgesamt 856 Schülerinnen und Schüler** mit dem Impfparcours.

Über die Jahre kam es zu einer Weiterentwicklung der Materialien. Der Impfparcours wurde schrittweise überarbeitet und modifiziert, so wurde z.B. zusätzlich das Masernfangspiel eingefügt.



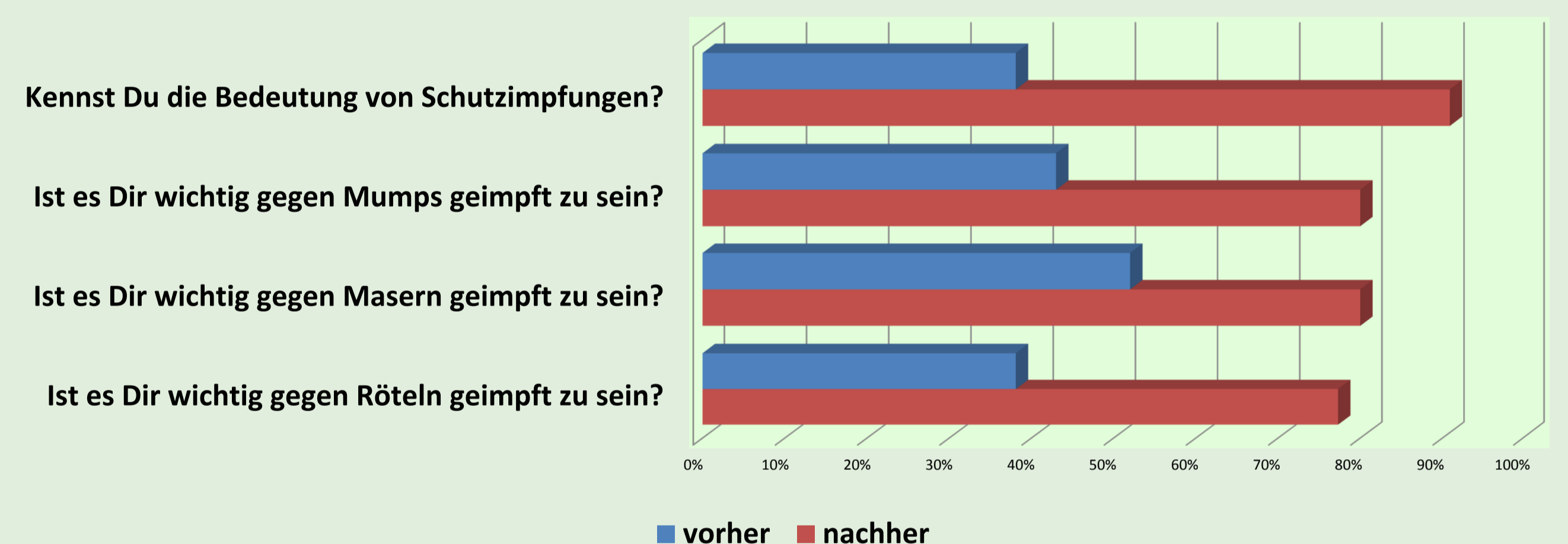
Foto 2: Schüler imitieren „Erreger, geschützte und ungeschützte Personen“ und lernen so, welche Bedeutung die Herdenimmunität hat.

Wie kommt der Impfparcours bei der Zielgruppe an?

Zur Arbeitsevaluation und Weiterentwicklung des Parcours führten wir zwei anonyme Schülerbefragung durch. Dabei wurden von uns im Vorfeld Fragebögen an die Schule geschickt mit der Bitte an die Schülerinnen und Schüler, neun Fragen zum Thema Infektionskrankheiten und Schutzimpfungen zu beantworten. Nach Durchführung des Impfparcours erhielten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erneut diesen Fragebogen, jetzt aber erweitert um fünf Fragen zur Beurteilung der Durchführung des Parcours.

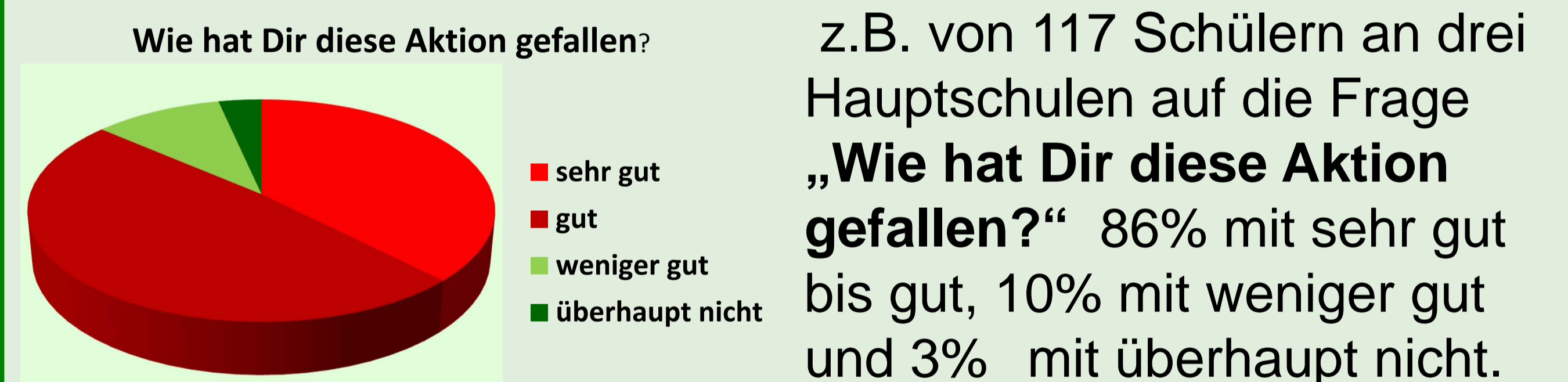
Exemplarisch sind die Ergebnisse einiger Fragen **vor** und **nach** der Durchführung in folgender Grafik dargestellt.

Schülerbefragung zum Thema Infektionskrankheiten und Schutzimpfungen



Bei der Beantwortung der Fragen konnte kein relevanter Unterschied zwischen Mädchen und Jungen festgestellt werden.

Bei den Fragen zur Durchführung des Impfparcours antworteten



Die Frage „Wirst Du aufgrund dieser Aktion in nächster Zeit Deinen Kinder- & Jugendmediziner /Hausarzt aufsuchen und Deinen Impfausweis überprüfen lassen?“ beantworteten 68% mit Ja, 7% mit Nein, 25% mit `mal sehen`

Fazit: Der Impfparcours **eignet sich** methodisch gut um Jugendliche gezielt anzusprechen und Ihnen Wissen und Verständnis über Infektionskrankheiten und ihre Vorbeugung durch Schutzimpfungen zu vermitteln. Der zeitliche und personelle Aufwand á 4 Personen (Ärzte/ Sozialmedizinische Assistentinnen des KJGDs für einen Vormittag, um 2-3 Klassen zu schulen), ist relativ hoch, aber **effektiv**.

In Bielefeld musste dieses Programm dennoch im Sommer 2014 zum Bedauern der KJGD-Mitarbeiterinnen und der Schulen leider eingestellt werden, um andere Pflichtaufgaben erfüllen zu können.

Infos rund um die Impfung



Neue Westfälische 26.8.09, Westfalen-Blatt 2.9.09